



Ein Kölner ermittelt in Frankfurt

Joachim Kröl über seine neue Rolle als „Tatort“-Kommissar Medien Seite 23

Schönes Alter

George Clooney wird 50
Panorama Seite 16



Freitag, 6. Mai 2011 Kölner Stadt-Anzeiger Nr. 105 - 55K - Einzelpreis 1,20 €



Die Erschaffung der „Coelna“

NEUE BRAUSE-MARKE

Trio setzt auf Cola mit Lokalkolorit

VON KATRIN DIENER

Die Idee ist zwar nicht neu, doch es gehört Mut dazu, sie umzusetzen. Georg Pünder, Christian Geiger und Stefan Breuer haben eine eigene Cola kreiert, die in wenigen Wochen auf den Markt kommen soll. Produktdesigner Geiger und Marketingexperte Breuer sind hauptberuflich bei einem Schulbuchverlag beschäftigt, Pünder ist Werbe-Fotograf. „Wir sind kreati-

☛ Kölner Cola fehlt auf dem Markt. Die Kölner sind doch so heimatverbunden

Stefan Breuer

ve Menschen“, sagt Breuer. „aber eine Cola zu kreieren, ist schon eine besondere Herausforderung. Das macht man nicht mal eben so.“

Drei Jahre haben sie an ihrem Projekt gearbeitet, saßen abends zusammen und sprachen über Geschmack und Design.

„Alles konnten wir natürlich nicht selber machen. Die Cola haben dann Experten hergestellt“, sagt Breuer. „aber wir haben ihnen gesagt, wie sie schmecken soll und haben anschließend die unterschiedlichen Varianten durchprobiert.“

Fehlendes Wissen warf das Cola-Trio in seinem Zeitplan immer wieder zurück. „Wir wussten beispielsweise nicht, dass auf dem Etikett die Adresse des Un-



Georg Pünder (v. l.), Christian Geiger und Stefan Breuer bringen eine Cola auf den Markt.

BILD: COELNA

ternehmens stehen muss. Solche Dinge haben wir gelernt.“ Vor vielen Entscheidungen diskutierten die drei Männer tagelang. „Wir haben beispielsweise drei Wochen gebraucht, um uns auf blaue Kronkorken zu einigen“, sagt Breuer. „Noch länger haben wir überlegt, wie denn unsere Cola heißen soll.“ An einem Morgen, als Breuer viel zu früh wach wurde, fiel ihm der Name „Coelna“ ein. „Das passt perfekt zu einer Kölner Cola.“

Der regionale Bezug ist ihnen wichtig, eigentlich die Basis der Geschäftsidee. „Bei mir machte es

im Kopf Klick, als ich hörte, dass die Afri-Cola in den 90er Jahren an einen anderen Abfüller verkauft wurde und es seither keine richtige Kölner Cola mehr gibt“, sagt Breuer. „Und die fehlt doch auf dem Markt. Die Kölner sind schließlich so heimatverbunden.“

In den nächsten Wochen soll die Cola auf den Markt kommen und in 1000 Geschäften rund um Köln erhältlich sein. Pünder, Geiger und Breuer haben sich mit Investoren zusammengeschlossen. „Die verdienen dann mit, tragen aber auch ein bisschen Risiko. Alleine hätten

wir das wohl auch finanziell nicht stemmen können.“ Sie träumen schon ein bisschen vom großen Brause-Coup und von Zuverdienssten, die es ihnen erlauben, sich mal etwas zusätzlich zu leisten. Doch noch wichtiger ist ihnen der Spaß. „Selbst wenn es stressig und anstrengend war, haben wir diesen Schaffungsprozess sehr genossen. Wir hatten das Angebot, das gesamte Konzept zu verkaufen. Aber wir wollten das selber machen.“

